

**Zeitschrift:** Bulletin de la Société suisse de Numismatique  
**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique  
**Band:** 10 (1891)  
**Heft:** 10

**Autor:** [s.n.]

## **Bibliographie**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BIBLIOGRAPHIE

---

**Münzen auf den heiligen Wolfgang.** Mitgetheilt von W. Schratz in Regensburg. (Separat aus « Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienserorden », X. Jahrgang.) 28 S. 8°. Brünn, 1860.

Einiges Wesentliches aus dem Leben des verehrten Heiligen, einige Anekdoten als Münz- und sonstige Be- lustigung wären auch willkommen gewesen. Die Vorbe- merkung belehrt uns nur, dass der h. Wolfgang aus dem Benediktinerorden in Deutschland eine ganz hervorragende Stelle einnehme und gegenwärtig noch als Patron sehr vieler Kirchen ein hochgeschätzter Fürbitter vieler Orte sei. Auch sind aus den Jahren 1636—1640 eine ganze Reihe Empfehlungen zur Einführung und Ausdehnung des Offi- ciums des h. Wolfgang angegeben, aber ohne alle und jede Gründe zur Belehrung. Halten wir uns also an den Klang der Münzen und Médailles, denn letztere sind inbegriffen. Das sonst interessante Schriftchen beschreibt denn nicht weniger als ein rundes Hundert St. Wolfgangischer Stücke, worunter die Varianten, d. h. die verschiedenen Stempel, ein und denselben Typus, deren Zahl einmal bis auf 25 steigt, nicht gerechnet sind; ihr Vorkommen, so weit sie datirt sind, beginnt mit Anfang des XVI. Jahrhunderts und reicht bis in die Neuzeit hinein. Geographisch vertheilen sie sich in Form von Denkmünzen auf das Bisthum Regens- burg überhaupt (Kloster St. Emmeram, Ober- und Nieder- münster), St. W. am Obersee, Puppung, St. W. am Burgholz, Altötting, *Einsiedeln*, Luxemburg, Mariahilf in Passau, St. Jakob in Prag, Pressburg, Thann in Niederbayern, Wieskapelle (bei Steingaden?); in Form von Current-

Münzen auf die Stadt Regensburg, Henneberg, Grafschaft Oettingen und die Stadt *Zug*.

Der Verfasser scheint ein genauer Kenner dieser Produkte zu sein, wesshalb seine Arbeit als eine seriöse zu betrachten ist. Im Uebrigen schliessen auch wir seinem Wunsche uns an, nämlich dass unser Kollege Herr Robert Weber in Zug ehestens seine geistlichen und weltlichen « Zuger » möge in Typo umprägen lassen ; zu diesem Ende bieten wir ihm auf diesem Wege unsern Gruss zuvor.

J. SANDMEYER.

---